

Jahresbericht des Präsidenten 5.2007/4.2008

Seit den Wahlen im November 2007 haben sich die Ereignisse in der SVP überschlagen. Meine persönliche Einschätzung aus Sicht einer Berner-Sektion möchte ich wie folgt kundtun.

Nach dem grossen Wahlerfolg bei den National- und speziell bei den Ständeratswahlen, durfte doch mit einer Wahl im ersten Wahlgang von Regierungsrat Werner Luginbühl in den Ständerat, nicht gerechnet werden, erfolgte die Ernüchterung bei den Bundesratswahlen. Christoph Blocher wurde abgewählt und die SVP wechselte auf nationaler Ebene in die Opposition. Bundesrat Samuel Schmid bisher und Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf neu, zwei SVP-Mitglieder, wurden aus der Fraktion ausgeschlossen. Seither läuft gegen die neu gewählte Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf ein Verfahren um sie aus der SVP auszuschliessen.

Die Delegierten der SVP Schweiz stimmten vor den nationalen Wahlen dem Beschluss zu der lautete: „Sollte Christoph Blocher nicht wiedergewählt werden geht die SVP in die Opposition“.

Dieser Beschluss war ein gefundenes Fressen für die Medien und unsere Gegner im politischen Umfeld. Um die Person von Christoph Blocher entstand ein Personenkult, der von beiden Seiten geschürt wurde, und endete für die SVP bei den Bundesratswahlen mit einem Tritt in den Allerwertesten. Nicht die geleistete Arbeit und Verdienste von Christoph Blocher wurden kritisiert sondern sein politischer Stil und sein Umgang mit Andersdenkenden.

Die SVP Schweiz hatte vorgängig Drohungen ausgesprochen und war nun gezwungen ihr Gesicht zu wahren. Der Gang in die Opposition und der Ausschluss aus der Fraktion für die beiden SVP-Bundesräte folgten gemäss den gefassten Beschlüssen auf der Stelle.

Die Delegierten der Berner Kantonalpartei genehmigten am 24. Januar 2008 folgendes Positionspapier zur Situation nach den Bundesratswahlen 2007

Grundsätze und Position der SVP Kanton Bern zur aktuellen Lage

1. Die SVP Kanton Bern und ihre Organe bewahren ihren eigenständigen Auftritt und entscheiden unverändert gemäss ihren Satzungen frei und unabhängig.
2. Die Oppositionsrolle der SVP beschränkt sich ausschliesslich auf die eidgenössische Ebene. Die SVP Kanton Bern und ihre Ortsparteien sind von der Oppositionsstrategie der SVP Schweiz nicht betroffen.
3. Bundesrat Samuel Schmid ist und bleibt unser Bundesrat.
4. Zur Vorbereitung der Fraktions- und Sessionsgeschäfte treffen sich die bernischen SVP-Nationalräte, der bernische SVP-Ständerat und Bundesrat Samuel Schmid regelmässig.
5. Die Delegierten erwarten, dass die Berner Deputation die Interessen des Kantons im Rahmen des Bundes speziell würdigt.
6. Die SVP Kanton Bern politisiert entschlossen in der Sache, korrekt, fair und mit Anstand. Sie erwartet dies auch von ihren Ortsparteien und der SVP Schweiz.
7. Die SVP Kanton Bern setzt sich ein für die Ziele der durch die bernischen Delegierten verabschiedeten Wahlplattform 2007-2011 mit ihren Schwerpunkten.
8. Die SVP Kanton Bern unterstützt die mehrfach von der eidgenössischen Fraktion verabschiedeten politischen Schwerpunkte, also
 - Senken der Steuern, Gebühren und Abgaben für alle sowie ausgabenseitige Sanierung der öffentlichen Finanzen
 - Einsatz für eine unabhängige, neutrale und souveräne Schweiz (kein EU-Beitritt), deren Volksrechte nicht durch "Völkerrecht" weiter beschnitten werden.
 - Schaffen von mehr Sicherheit durch konsequente Bekämpfung von Asyl- und Sozialmissbrauch, Ausschaffung krimineller Ausländer sowie Durchsetzung unserer Wertvorstellungen.

Inzwischen ist Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf über hundert Tag im Amt. Das Ausschlussverfahren wurde eingeleitet. Ein freiwilliger Austritt aus der Partei, für welche sie seit dreissig Jahren im Einsatz ist, steht für sie nicht zur Diskussion. Sie gilt als demokratisch gewählte Bundesrätin und erhielt bei der nationalen Kundgebung auf dem Bundesplatz grossen Beistand und Unterstützung. Trotzdem kann es Ende April zum Ausschluss der Bündner Kantonalpartei aus der SVP Schweiz kommen.

Hätte die grösste Kantonalpartei der Schweiz, die Berner SVP, sich nicht vehement für die Bündnersektion einsetzen sollen? Befürchteten die Berner, unter dem Diktat der SVP Schweiz, selbst ausgeschlossen zu werden? So oder so, eine Spaltung der SVP nützt höchstens den anderen Parteien und darf deshalb nicht zugelassen werden.

Auch wenn die SVP kürzlich bei diversen Kantonalen Wahlen zulegen konnte, befürchte ich, dass die Geschehnisse des letzten halben Jahres längerfristig mehr schaden als nützen. Die vielen Eintritte in die SVP nach den Wahlen, könnten bei einer Spaltung, zu grossen Verlusten führen und würden damit mehr als nur wett gemacht. Dazu käme der Verlust an politischem Einfluss auf nationaler Ebene. Dies obwohl die SVP in den Kantonalen Regierungen gut vertreten ist und ihre Verantwortung wahr nimmt.

Die internen Auseinandersetzungen dauern nun seit Wochen an und haben Formen angenommen, die es schwierig machen, wieder zur Sachpolitik zurückzufinden. Es wäre jedoch dringend nötig, die Querelen endlich zu beenden und sich den Sachgeschäften zuzuwenden.

Ich bedaure die internen Streitigkeiten sehr und hoffe, dass möglichst bald ein Ausweg aus der ausserordentlich schwierigen und ungemütlichen Situation gefunden wird. Auch wenn ich nicht alle Fakten kenne, Frau Widmer-Schlumpf ist und bleibt für mich eine SVP-Bundesrätin und darf nicht ausgeschlossen werden.

Der Volkswille, den sich die SVP auf die Fahne geschrieben hat, sollte nicht leichtsinnig aufs Spiel gesetzt werden.

Die ordentlichen Geschäfte unserer Sektion konnten in 4 Vorstandssitzungen erledigt werden.

Diverse Kantonal-, Landesteilverband-, Amtsdelegierten- und Präsidentenversammlungen so wie Wahlveranstaltungen wurden besucht. Besten Dank an alle Delegierten.

Mit dem Ziel, bei den Wahlen auf nationaler Ebene erfolgreich zu sein, leisteten wir unseren Beitrag. Zusammen mit der Firma Biopower Schürch AG. An einem Tag der offenen Tür, konnte man die Kandidatinnen und Kandidaten der SVP Landesteil Oberaargau welche alle eingeladen wurden, hautnah kennen lernen. Mit einem Infostand und einer von uns geführten Festwirtschaft, rundeten wir das Angebot ab.

Unser SVP-Fondueplausch im Herbst, der auch dieses Jahr wieder stattfinden wird, ist noch nicht an seine Kapazitätsgrenzen gestossen. Das Fondue und die Unterhaltung mit „Oppliger Rüedu vo Zäziwil“ fanden grossen Anklang.

Erfreulich ist die Neugründung SVP Oberaargau. Aus den aufgelösten Amtsverbänden Wangen und Aarwangen so wie den Gemeinden Huttwil, Eriswil, Wyssachen und Walterswil aus dem Amt Trachselwald entstand analog dem neuen Wahl- und Verwaltungskreis eine neue Organisation innerhalb der Berner Kantonalpartei.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen SVP-Mitgliedern für die Unterstützung und das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Einen speziellen Dank richte ich an meine Vorstandskolleginnen und –kollegen.

Der Präsident
Ernst Rolli